

MEDIENMITTEILUNG – SPERRFRIST Mittwoch, 11.05.2022, 12:00

Uecht bei Bern, 11. Mai 2022

Das Mario Botta Observatorium eröffnet im Sommer 2023 als «Space Eye»

Das von Mario Botta gestaltete Observatorium für Astronomie, Weltraumwissenschaft und Nachhaltigkeit auf der Uecht in Niedermuhlern bei Bern (ehem. Swiss Space and Sustainability Observatory) gewinnt an Profil und wird zum «Space Eye - Observatorium für Weltraum und Umwelt». Das Forschungs- und Besucherzentrum konnte mit Scott Kelly (US-Astronaut der NASA) und Prof. Christian Leumann (Rektor der Universität Bern) den Beirat weiter verstärken.

Gemeinsam mit hochkarätigen Gästen informierte heute Andreas Blaser, Präsident der Stiftung Sternwarte Uecht, über 100 Personen über die spannende Entwicklung des Projektes seit dem Spatenstich. Das Ausstellungskonzept hat konkrete Form angenommen und konnte mit strategischen Partnerschaften, u.a. mit dem Swiss Space Museum und dem Projekt ARS Electronica aus Linz, zu einem sinnlich inszenierten, spielerischen Gesamtbild zusammengeführt werden. *«Die weitere Entwicklung und Vergrösserung des Projektes nach dem symbolischen Spatenstich im Jahr 2019 hat sich gelohnt, wir sind bereit für die Realisierung und einen nachhaltigen Betrieb. Und wir haben die Leute für die Umsetzung an Bord»,* so Blaser.

Ein zentrales Element des Ausstellungsbereichs «Raumfahrtnation Schweiz», das «Automated Transfer Vehicle» (ein von der RUAG Space gebauter autonomer Weltraumfrachter der ISS-Raumstation), wartet beim Bauplatz auf der Uecht bereits auf seine definitive Absetzung in den Ausstellungsbereich und kann dort während den nächsten vier Wochen von der Strasse aus betrachtet werden. Der unterirdische Raum mit dem Besucherzentrum konnte auf über 1'000 m² erweitert werden. Für spektakuläre Bilder sorgen das grösste Teleskop der Schweiz und ein hochmodernes 8k-Planetarium. In der Person des Astronomen und Stiftungs-Vizepräsidenten **Prof. Thomas Schildknecht** hat die Stiftung den richtigen Experten für Himmelsbeobachtung auf höchstem Niveau an Bord. Er meint: *«Space Eye ist zuallererst ein Observatorium. Es soll im eigentlichen Sinne des Wortes zum Beobachten und Erkunden anregen. Zur Beobachtung des fernen Universums, des eigenen Planetensystems und erdnahen Weltraums, aber auch unserer Erde und von uns Menschen selbst. Woher kommen wir? Wohin gehen wir?»*

Telefonische Auskunft am Mittwoch, 11. Mai 2022 von 14:00 bis 17:00 Uhr:

Andreas M. Blaser, Präsident der Stiftung, 079 302 12 61, andreas.blaser@s3o.org

Michael Kropf, Geschäftsführer, 079 477 05 93, michael.kropf@s3o.org

Das Projekt Space Eye

Auf der Uecht bei Bern, im Dark-Sky-Gebiet des Gantrischparks, wird die bestehende historische Schaerer-Sternwarte zum Space Eye erweitert. Faktengestützt und auf Basis der aktuellen Erkenntnisse in Astronomie und Weltraumwissenschaft setzt sich das Space Eye für die nachhaltige Zukunftsgestaltung und den Erhalt der Lebensbedingungen auf unserem Planeten ein. Es richtet sich an Schüler, Jugendliche, Familien, Ausflügler und Unternehmen. Im Projekt enthalten sind ein hochmodernes neues Observatorium von Mario Botta mit dem schweizweit besten Teleskop, einem 8k Planetarium, Ausstellungsflächen und einem Erlebnispfad. Hinter dem Projekt steht die Stiftung Sternwarte Uecht mit einem nationalen und internationalen Netzwerk von Partnerinstitutionen für die Finanzierung, Forschung und Wissensvermittlung. Die Realisierung wurde Ende 2021 gestartet, die Eröffnung ist für Mitte 2023 geplant.

Ausstellung und Erlebnispfad

Das Space Eye nimmt den Blick in den Himmel zum Anlass, Geschichten zu erzählen und Forschung sinnlich erlebbar zu machen; es wird zum Knotenpunkt, der Wissenschaft, Technik, Kreativität und Gesellschaft miteinander verbindet. Hier treffen sich Lernende, Tagesausflügler*innen und Tourist*innen, Familien und Technikfans jeden Alters.

In der Ausstellung und auf einem Erlebnispfad mit 15 Stationen werden Besucher spielerisch in die weitreichenden Space Eye-Themen eingeführt. Eine speziell entwickelte App begleitet die Besucher auf ihren Entdeckungen innerhalb und ausserhalb des Observatoriums.

Michael Kropf setzt sich als Geschäftsführer für einen innovativen und nachhaltigen Betrieb des Zentrums ab der geplanten Eröffnung im Juni 2023 ein; er ist überzeugt: *«Mit dem Space Eye setzen wir einen neuen Standard eines besonderen Erlebnisses für Unternehmen und private Besucher in jedem Alter, mit oder ohne Vorwissen. Die Aktualität und die Forschung an vorderster Front wird spielerisch erlebbar gemacht und bringt unseren Gästen bei jedem Besuch neue faszinierende Erkenntnisse.»*

Verantwortung für den Erhalt der Lebensbedingungen auf der Erde

Der Schweizer Astronaut und Projektbotschafter **Prof. Claude Nicollier** ist überzeugt: *«Wir haben alle eine globale Verantwortung für die Gestaltung des Lebens auf der Erde in der Zukunft. Hierzu kann das Space Eye durch seine aussergewöhnliche Ausgestaltung und mit seinem grossen Netzwerk und Wissen einen wesentlichen Beitrag leisten.»*

Auch **Scott Kelly**, der NASA-Astronaut, welcher 340 Tage am Stück auf der ISS-Raumstation verbrachte und seinen ersten Weltraumflug mit Claude Nicollier zum Hubble Teleskop 1999 absolvierte, spricht klare Worte: *«Wenn man das grosse Privileg hat, im Weltraum zu fliegen und die Schönheit unseres Planeten zu sehen, dann möchte man ihn schützen, seine zerbrechliche Atmosphäre und vor der sichtbaren Verschmutzung.»*

Förderung von MINT-Berufen

Das Space Eye wird Lernende jeden Alters begeistern und Jugendliche für technische und naturwissenschaftliche Berufe motivieren. Der Schweizer NASA-Wissenschaftsdirektor und Beirat **Prof. Thomas Zurbuchen** ist überzeugt: *«Das Space Eye mit seinem unglaublich schönen Design und als Zentrum für wissenschaftliche Kommunikation wird die Wissenschaft beeinflussen und viele motivieren, zu lernen und auch Wissenschaftler zu werden.»*

Für Stiftungsrätin und Astrophysikerin **Prof. Kathrin Altwegg** ist *«Astronomie ein perfekter Einstieg in MINT Fächer, ästhetisch, emotional, experimentell und gleichzeitig klar strukturiert und logisch. Das Space Eye wird Lernende jeden Alters begeistern.»*

Netzwerk und Unterstützung

Das Forschungsnetzwerk des Space Eye ist beeindruckend. Die meisten namhaften wissenschaftlichen Institutionen, Universitäten und Hochschulen der Schweiz sind bereits mit an Bord, mit ihren Beziehungen in die ganze Welt. Für **Prof. Christian Leumann**, Rektor der Universität Bern, ist das Space Eye eine Erweiterung der seit 70 Jahren durch Willy Schaerer begründeten Zusammenarbeit der Uecht mit dem Astronomischen Institut. *«Die Zusammenarbeit deckt nun den gesamten Bereich universitärer Forschung in den Bereichen Astronomie, Weltraumwissenschaft und Nachhaltigkeit ab.»* Wissenschaft kennt keine geografischen und politischen Grenzen. *«Das Projekt leuchtet weit über die Region, den Kanton Bern und die Schweiz hinaus»*, sagt Regierungsrat **Christoph Neuhaus**.

Die Realisierung des geplanten Basisprojekts ist mit CHF 3 Mio. an ehrenamtlichen Vorarbeiten und CHF 10.3 Mio. Finanzmittel gesichert. Die durch die Erweiterung zusätzlich geschaffenen Möglichkeiten für die Wissensvermittlung im Umfang von ca. CHF 2 Mio. versucht die Stiftung nun mit weiteren Partnern zu realisieren.

Architektur

Der Tessiner Architekt **Mario Botta** freut sich, dass sein Werk realisiert wird. Er hat während der Projektentwicklung alles darangesetzt, seine Architektur mit den hohen betrieblichen Anforderungen des Projekts in Einklang zu bringen. *«Die neue Sternwarte ist ein bescheidenes Objekt, minimalistisch abstrakt gestaltet, aber von starkem Ausdruck, das als neues Zeichen in der Berner Landschaft Gantrisch auf ein innovatives Forschungsangebot hinweisen wird.»*

Geschichte

1951 errichtete der Berner Fabrikant und Ingenieur Willy Schaerer auf der Uecht eine private astronomische Beobachtungsstation. Die Lage auf 1000 Metern über Meer ist perfekt – fernab vom Nebel und vom Lichtsmog der urbanen Zentren. In den darauffolgenden 50 Jahren wurde die Station zu einer Stiftung und ist zu einem vielbeachteten Observatorium gewachsen. Diese Pionierleistung schweizerischer Forschung und Innovation findet nun im Space Eye seine Fortsetzung und eröffnet neuen Wissensgenerationen einen einzigartigen Zugang zum Nachthimmel.

Hochauflösende Archivbilder, Porträts und Renderings unter folgenden [Download Link Bilder vom Anlass ab 16:00 Uhr:](https://www.dropbox.com/sh/72it4fxo5gh58ca/AADuFZU0IyP6buSLQeY8nxRFa?dl=0)
<https://www.dropbox.com/sh/72it4fxo5gh58ca/AADuFZU0IyP6buSLQeY8nxRFa?dl=0>



Eingang Space Eye – Observatorium für Weltraum und Umwelt

Zitate zum Space Eye

Christoph Neuhaus, Regierungsrat und Stiftungsbeirat

- Das innovative Vorhaben ist ein Leuchtturmprojekt, wie es sie alle 20-30 Jahre geben kann und wirkt weit über die Landesgrenzen hinaus.
- Das Projekt leuchtet über die Region Ganttrisch, den Kanton Bern und die Schweiz hinaus in die Welt.

Andreas M. Blaser, Stiftungspräsident

- Der Blick nach oben führt zum Blick nach unten, zum globalen Schutz unseres Planeten, zu Themen der nachhaltigen Energieversorgung und dem Umgang mit limitierten, kostbaren Ressourcen.
- Mit dem Space Eye entsteht im Naturpark Ganttrisch bei Bern ein sinnliches Erlebnis der besonderen Art. Neben dem grössten Teleskop der Schweiz beherbergt das Space Eye — Observatorium für Weltraum und Umwelt — ein beeindruckendes 8K-Highend-Planetarium, einen Ausstellungsbereich und einen Erlebnispfad.
- Das Space Eye lädt zum Staunen und Schauen ein: Ein aussergewöhnliches nationales und internationales Netzwerk von Forschern prägen die Inhalte des Space Eye in den Bereichen der Astronomie, Weltraumforschung und der globalen Nachhaltigkeit.
- Unsere Finanzierungspartner sowie zahlreiche Unterstützer ermöglichen die Realisierung dieses einzigartigen schweizerischen Wissenszentrums. Die Stiftung Sternwarte Uecht dankt allen heutigen und zukünftigen Partner herzlich!

Prof. Claude Nicollier, Projektbotschafter

- In dem Projekt geht es um reale Wissenschaft über das Universum, die Erde und das Leben auf der Erde. Der Erhalt des Lebens auf unserem Planeten ist unsere fundamentale Verantwortung. Das Projekt hat nationale und internationale Bedeutung.

Prof. Thomas Zurbuchen, Wissenschaftlicher Direktor der NASA, Stiftungsbeirat

- Im Zentrum soll Wissenschaft für Lernende jeden Alters verständlich gemacht werden. So bspw. für aktuelle Forschung nach dem Ursprung des Universums und den Lebensbedingungen auf unserem Planeten oder anderswo.
- Das Space Eye mit seinem unglaublich schönen Design und als Zentrum für wissenschaftliche Kommunikation setzt neue Standards in der Wissensvermittlung und wird die Wissenschaft beeinflussen. Es wird viele motivieren, zu lernen und auch Wissenschaftler zu werden.
- Beobachtungen am Himmel helfen uns, unsere Erde besser zu verstehen.

Scott Kelly, US-Astronaut der NASA, Stiftungsbeirat

- Wenn man das grosse Privileg hat, im Weltraum zu fliegen und die Schönheit unseres Planeten zu sehen, dann möchte man ihn schützen. Die Erde hat eine unglaublich zerbrechliche Atmosphäre, und einige Teile des Planeten sind ständig mit Verschmutzung bedeckt. Ich freue mich, bei Space Eye als Beiratsmitglied mitzuwirken, um die Ziele zum Schutz unserer schönen Heimat voranzutreiben.

Prof. Christian Leumann, Rektor der Universität Bern, Stiftungsbeirat

- Die Weltraum-, Klimaforschung und Astronomie sind Leuchtturmprojekte der Universität Bern mit dem Zentrum als Erweiterung und Outreach.
- Die Weltraumforschung befasst sich nicht nur mit fernen Galaxien und Planeten, sondern immer mehr auch mit der Erforschung und dem Schutz unserer Erde.
- Das Space Eye erweitert die seit 70 Jahren durch Willy Schaerer begründete Zusammenarbeit der Uecht mit dem Astronomischen Institut für den gesamten Bereich universitärer Forschung in den Bereichen Astronomie, Weltraumwissenschaft und Nachhaltigkeit.
- Die Universität Bern gehörten zum besten Prozent aller Universitäten weltweit, sie koordiniert nationale Weltraumforschungsprojekte des Nationalfonds (Planet S), des Swiss Space Office SSO und grössere Projekte der ESA wie bspw. den Bau von CHEOPS zur Beobachtung von Exoplaneten. Die Outreach-Tätigkeit über die Forschung ist Key für die Akzeptanz in der Bevölkerung.

Prof. Thomas Schildknecht, Astronom, Vizepräsident der Stiftung

- Das Projekt bietet die einzigartige Chance, die Forschung im Bereich der Astronomie, Weltraum- und Klimaforschung einer breiten Öffentlichkeit in einer einmaligen Architektur zugänglich zu machen
- Space Eye ist zuallererst ein OBSERVATORIUM. Es soll im eigentlichen Sinne des Wortes zum Beobachten und Erkunden anregen. Zur Beobachtung des fernen Universums, des eigenen Planetensystems und erdnahen Weltraums, aber auch unserer Erde und von uns Menschen selbst. Woher kommen wir? Wohin gehen wir?
- Wir dürfen nie aufhören, Fragen zur Natur der Dinge zu stellen, kleine und auch grosse. Space Eye soll etwas von meiner unglaublichen Faszination weitergeben, Fragen zu unserem Universum zu stellen und Antworten darauf zu suchen!

Prof. Kathrin Altwegg, Astrophysikerin, Stiftungsrätin

- Nichts beflügelt die Fantasie so sehr wie ein Blick in den Sternenhimmel. Das Observatorium ermöglicht dieses Erlebnis für jedermann.
- Astronomie ist die älteste Wissenschaft und gleichzeitig, dank technologischen Entwicklungen, eine der aktuellsten Wissenschaften.
- Wie fragil unsere Erde ist, wird einem bewusst, wenn man unsere astronomische Umgebung betrachtet. Dazu eignet sich das Space Eye hervorragend.
- Astronomie ist ein perfekter Einstieg in MINT-Fächer, ästhetisch, emotional, experimentell und gleichzeitig klar strukturiert und logisch.

Prof. Thomas Stocker, Stiftungsbeirat, Präsident Oeschgerzentrum für Klimaforschung

- Die Weltraumforschung ermöglicht einen einzigartigen Blick von aussen auf unseren Planeten: Satelliten messen die dramatischen Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels.

Walter Inäbnit, Unternehmer und Stiftungsbeirat

- Wer nach den Sternen greift, muss über den Horizont schauen.

Mario Botta, Architekt

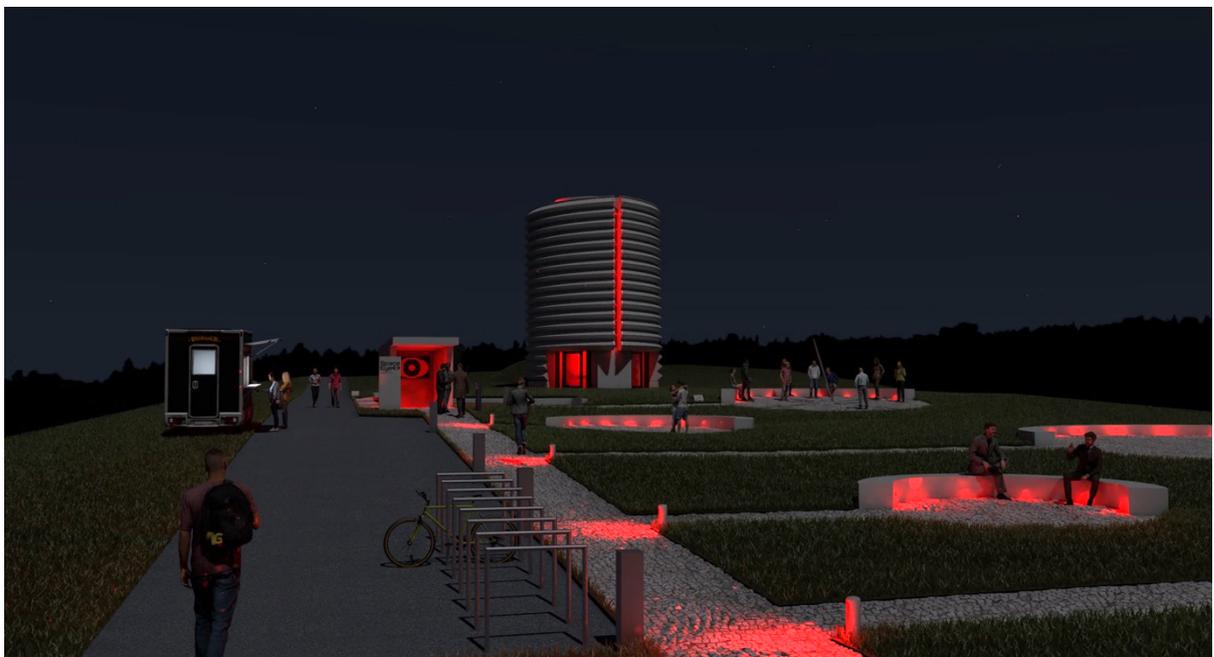
- Ein Observatorium ist der Traum jeden Kindes – ja der ganzen Menschheit.
- Das Observatorium ist ein einzigartiges und aussergewöhnliches Thema für den Architekten: ein Instrument, das den Betrachter in die Unermesslichkeit des Kosmos versetzen soll; ein Instrument der Erkenntnis und des Träumens zugleich: Wer hat sich nie um die Unendlichkeit gewundert, die unser Menschsein auf der Erde umgibt?
- Die neue Sternwarte ist ein bescheidenes Objekt, minimalistisch abstrakt gestaltet, aber von starkem Ausdruck, das als neues Zeichen in der Berner Landschaft Gantrisch auf ein innovatives Forschungsangebot hinweisen wird.

Michael Kropf, Geschäftsführer

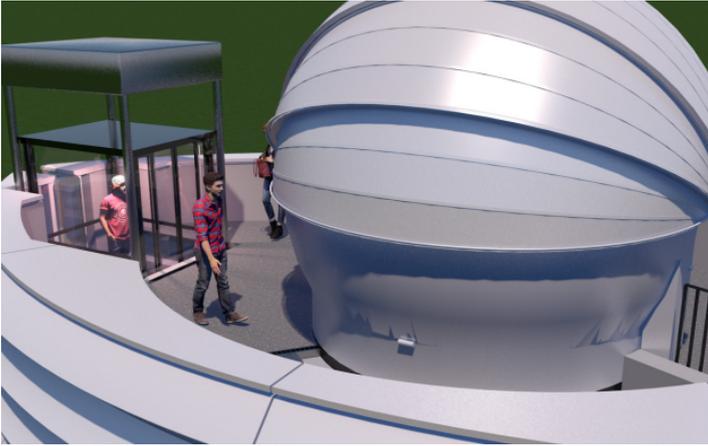
- Wir verfolgen das Ziel, dass alle Kinder und Jugendliche in der Schweiz mindestens einmal das Space Eye besuchen.
- Für Unternehmen bietet das Space Eye einen inspirierenden Durchführungsort für Veranstaltungen der besonderen Art an.
- Das Space Eye ist in der Lage, auf verschiedenste Situationen reagieren zu können. Ein lebendiger Organismus, der sich anpassen und weiterentwickeln kann.

Adolf Ogi, Alt-Bundesrat und Stiftungsbeirat

- Freude herrscht!



Space Eye Gelände, Beobachtungen bei Nacht



Teleskop in AllSky Kuppel auf dem Botta Observatorium



Automated Transfer Vehicle



Im Untergeschoss des Space Eye



Foyer Space Eye



Gala Dinner unter Sternen



Multifunktionales Planetarium